

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur deutschen Ausgabe.....	13
Vorbemerkung der Übersetzerin.....	15
<b>Ibsen in Deutschland</b> .....	<b>17</b>
„Ich bin jetzt auf dem besten Wege, ein deutscher Schriftsteller zu werden ...“	
In Dresden (1868–1875) und München (1875–1878) .....	18
„Ich streife viel in der Welt umher“.....	18
Das Exil – Gewinn und Verlust .....	19
München – „mein[ ] eigene[s] geistige[s] Zuhause“ .....	21
Die schwierige Heimkehr .....	22
Ibsen – der „Vater des modernen Dramas“.....	23
Vom Meininger Hoftheater zum Regietheater unserer Zeit .....	25
Deutsche Einflüsse.....	28
<b>Ibsen – ein Dichter für unsere Zeit?</b> .....	<b>30</b>
Kritischer Realismus – und „Selbstanatomie“ .....	32
Vergangenheit, Gegenwart und Worte, Worte ... ..	33
Naturalismus auf der Bühne – und das Theater des Wortes .....	35
Ibsens Aktualität – und die Rolle des Schauspielers.....	36
Eine Herausforderung für den Schauspieler .....	38
Thematische Perspektiven – in Vergangenheit und Gegenwart .....	38
Hundert Jahre später ... ..	40
Freiheit, Wahrheit – und Leere .....	43
„Ibsen und seine Lügner ...“ .....	45
<b>Ibsens Lehrjahre</b> .....	<b>49</b>
Bjørnson über Lyrik und Drama.....	51
Die Selbstverwirklichung eines Menschen .....	51
Ein christlich inspiriertes Weltbild .....	55
Symbolische Kunst .....	57
Terje Vigen und das Kind .....	59

<b>Zur Perspektivgewinnung</b> .....	67
AUF DEN HÖHEN	
Eine Entwicklungsgeschichte .....	67
Der Narzissmus des Romantikers.....	68
Lebensentscheidung: Bauer oder Jäger? .....	69
Eine notwendige Folge des Charakters .....	73
Die Vorbereitung des Treffens .....	73
Der Fremde .....	76
Äußere Landschaft – innerer Zustand .....	79
Niederlage – und Sieg.....	81
Das Problem der Selbstverwirklichung .....	86
Die Perspektive der hohlen Hand .....	86
Ambivalenz .....	90
<b>Bürgerliche Ehe – der Tod der Liebe</b> .....	93
KOMÖDIE DER LIEBE	
„Zorndichtung“ .....	96
Falk und die Dichtung .....	98
Der Teetoast – und der gefallene Adam .....	104
Die innere Handlung .....	106
Goldstadt – und das Gesetz der Verwandlung .....	109
Die Erinnerung – das Zeichen des Bundes .....	113
Die Mehrdeutigkeit der Worte.....	115
Frau Halms Garten.....	116
Romantik oder Realismus.....	117
Falks Janusgesicht .....	122
<b>Ibsens Mann</b> .....	126
BRAND	
Ein nicht-religiöses Drama .....	131
Brands Schwäche oder Schwäche der Kritik? .....	133
Der Imperativ des Idealismus: Alles oder nichts .....	135
Agnes – die Stimme der Liebe.....	142
Die Versuchung durch den Fürst der Welt – und dessen Niederlage .....	144
Gerd – die zweite Frau in Brands Leben .....	146
Brands Sieg – und Tod .....	147
Ibsens Provokation .....	151
<b>Ibsens oder Solvejgs Peer?</b> .....	155
PEER GYNT	
„Poesie der Verzweiflung“ .....	161
Ein Bauwerk aus szenischen Bildern .....	163

Der Kern des Werks.....	164
Ein grundlegender Gegensatz .....	166
Solvejgs Welt .....	168
Solvejgs Peer – und Ibsens .....	171
„Gottesabbild“ – Idee und Wirklichkeit .....	173
<b>Ibsens Weg zum Realismus</b> .....	177
DER BUND DER JUGEND	
„Knackwurst und Bier“ – Lustspiel und Zeitkritik .....	177
Das Urteil der Kritiker und Ibsens Reaktion.....	180
Der Realismus des Lustspiels .....	181
Vereinsleben und Privatleben .....	186
<b>Ibsen und das historische Drama</b> .....	189
Von CATILINA zu KAISER UND GALILÄER	
DIE KRONPRÄTENDENTEN .....	196
KAISER UND GALILÄER.....	203
Ibsens Janusgesicht.....	207
<b>Ibsen und das realistische Problemdrama</b> .....	210
Freiheit, Wahrheit und Gesellschaft – Rhetorik und Realität .....	210
Georg Brandes' Herausforderung von 1871 .....	212
Das öffentliche und private Leben des Individuums .....	213
Realistische Problemdramen.....	214
Ibsens Position .....	217
<b>Ibsen und Italien</b> .....	220
VON SKIEN NACH ROM	
Ibsens Autobiografie – ein Torso.....	222
Ibsens erster Italien-Aufenthalt (1864–1868) .....	224
Die Ästhetik der Distanz .....	226
Ein Freiheitsbegriff in Entwicklung .....	229
Ibsens zweiter Italien-Aufenthalt (1878–1885) .....	231
Liberalismus .....	234
Der Europäer Ibsen .....	236
<b>Drei Schauspiele – drei Entwicklungsstadien</b> .....	241
Rhetorik und Realität in STÜTZEN DER GESELLSCHAFT, EIN PUPPENHEIM und GESPENSTER	
<i>Stützen der Gesellschaft</i> .....	244
Sich kreuzende Pläne .....	247

Anspruchsvolle Ironie .....	250
Weibliches „Komödienspiel“ .....	251
<i>Ein Puppenheim</i> .....	253
Vom Wunderbaren zum Wunderbarsten .....	254
Nora Helmers verlorene Ehre.....	254
Die Stimme der Gemeinschaft – und der Vergangenheit .....	256
<i>Gespenster</i> .....	257
Die bürgerliche Rebellion .....	259
Wahrheit, Freiheit – und Natürlichkeit .....	260
Die Provokation, das Kunstwerk und das gute Leben.....	262
Frau Alving's Schauspielerei.....	262
Das Kunstwerk .....	264
Verbindungslinien zu EIN VOLKSFEIND .....	268
<b>Die Macht des Machtlosen</b> .....	271
EIN VOLKSFEIND	
Arzt und Stadtpatriot .....	274
Ökologie – und „Ökologie“ .....	275
Die Wahrheit – und die „Wahrheiten“ .....	276
Milieu und Hintergrund.....	278
Doktor Stockmanns viele Entdeckungen .....	279
Ein gut aufgebautes Drama .....	282
Die Bürgerversammlung .....	284
Stockmanns Utopie und Stärke.....	287
Wenn das „Volk“ zum Feind wird .....	291
Ibsen – ein Patriot im Exil .....	293
<b>Der „Verräter“ und die Geschichte</b> .....	296
Ibsen über die Unentbehrlichkeit von Opposition	
Catilina – Patrizier und Rebell.....	298
Herzog Skule und Bischof Nikolas – zwei Varianten des „Verräters“.....	298
Julian der Abtrünnige – und Judas .....	299
<b>Ein verwirrtes Kind in einer merkwürdigen Welt</b> .....	303
DIE WILDENTE – und die gefährliche Doppeldeutigkeit der Sprache	
Dramatische Doppelbelichtung .....	305
Ein Familiendrama .....	306
Hedvigs Tod: die gefährliche Doppeldeutigkeit der Sprache .....	310
Die Doppelperspektive .....	312

<b>Von Helmers Haus zum Mühlbach von Rosmersholm.....</b>	<b>317</b>
Ibsen und die Krise der individuellen Freiheit	
Freiheit – Befreiung.....	318
Zwei Frauenschicksale – zwei ganz unterschiedliche Freiheitsprojekte .....	321
Rebekka West – frei und gebunden .....	323
Doktor Wests Tochter.....	325
Rebekkas Weg und Verwandlung .....	326
Die rosmerische Lebensanschauung .....	328
Frei – und unfrei .....	330
Des Menschen Fähigkeit zur Verwandlung – und der Dialektiker Ibsen ....	331
Eine Tragödie über Schuld, Sühne und Adel.....	336
Von Helmers Haus zum Mühlbach .....	338
Ein Luftschloss – mit solidem Fundament? .....	339
<b>In der Gewalt des Unbekannten.....</b>	<b>342</b>
Die Meerjungfrau in DIE FRAU VOM MEERE	
Die Arztgattin aus Skjoldvik.....	343
Die Laube – Natur versus Kultur.....	344
Treue als Ideal .....	345
Realismus oder Nicht-Realismus? .....	348
Kunstwerke im Werk.....	350
Drei Frauen – „sozusagen [...] in einer Gestalt“ .....	352
Bolettes Situation .....	353
Die Frau in drei Stadien .....	355
„Alle Menschen gehen nur paarweise“ .....	356
Ellida ohne Bewusstsein? .....	358
Der Fremde .....	360
Ellidas innerer Kampf.....	362
Macht, Freiheit und Verantwortung .....	364
Freiwilligkeit und Freiheit .....	366
Ein glückliches Ende?.....	369
<b>Das letzte Gefecht der Generalstochter .....</b>	<b>375</b>
HEDDA GABLER	
Eine offensichtliche Mesalliance .....	376
Die Flucht aus der Wirklichkeit.....	377
Intimität, Macht und Ohnmacht.....	378
Macht und Territorium .....	381
Ein Traum von Freiheit? .....	382
Zwei Arten von Intimität .....	383
Neue Bedrohung .....	386

Das Phantasiebild .....	387
Mit der Wirklichkeit als Gegner .....	388
Die Verbindung zu DIE WILDENTE .....	391
<b>Der Weg des Schaffenden</b> .....	394
<b>Kreativität und Destruktivität in BAUMEISTER SOLNESS</b>	
Baumeister Solness – Ibsens Selbstporträt? .....	395
Der Baumeister und sein schwindliges Gewissen .....	397
Biografischer Streifzug .....	399
Das realistische Drama (I) – Generationskampf, Schuld und Vergeltung ..	402
Der Troll und die Teufel – Mächte und Macht .....	405
Das realistische Drama (II) – das Ehedrama .....	407
„Wirklichkeitsmenschen“ .....	410
Das Künstlerdrama – und der helle „Teufel“ in Solness' Leben .....	413
Hilde – das Luftschloss, die Prinzessin und die Walküre .....	419
Der Weg des Schaffenden .....	423
Luftschloss mit festen Fundamenten .....	425
Das Glück des Menschen .....	429
<b>Auferstehung zu einem irdischen Leben</b> .....	432
<b>KLEIN EYOLF</b>	
Das Gesetz der Verwandlung .....	433
Vernachlässigte Kinder – Versagen der Eltern .....	434
Eine scheinbare Verwandlung .....	436
Schwaches Bühnenstück – brutales Drama .....	437
Der große „Eyolf“ .....	440
Rückblick: Beziehung zwischen zweien, dreien – oder mehreren? .....	442
Die Rattenjungfer – Fräulein Varg und ihr Hund .....	445
Leere Vorstellungen – und die Leere des Lebens .....	450
Ein Wendepunkt .....	451
Auferstehung zu einem irdischen Leben .....	456
Das Gesetz der Verwandlung – und eine wirkliche Verwandlung .....	458
<b>Im Reich der Toten</b> .....	462
<b>John Gabriel Borkman</b>	
Der Kampf um Erhart – und Ellas Plan .....	463
Gunhilds Pläne .....	465
John Gabriels Plan – und Erharts .....	467
Egoismus und Wille zur Macht .....	468
Vergangenheit – Gegenwart .....	470
Die Verbrechen des Industriegründers .....	471
Ellas Prozess gegen John Gabriel .....	473

Die Einseitigkeit der Anklägerin .....	475
Der Weg des Schaffenden .....	477
Wenn der Tote erwacht .....	479
Die Nacht der Auferstehung .....	480
Danse macabre .....	481
Die Herzenskälte .....	484
<b>Der kurze Tag der Auferstehung</b> .....	<b>487</b>
WENN WIR TOTEN ERWACHEN	
Ibsens Gerichtstag über sich selbst? .....	488
Der Künstler und sein Modell .....	491
Irene – mehr als nur ein Modell .....	493
Irene – Rubeks Zwillingsseele .....	497
Das Meisterwerk .....	498
„Eine Episode“ .....	500
Meisterwerk und perfide Porträtbüsten .....	500
Das Erwachen des Künstlers – eine „Auferstehung“ zum eigentlichen Leben .....	504
Zwei Arten von Erwachen – zwei Arten von Freiheit .....	506
Der kurze Tag der Auferstehung .....	507
Ein dramatischer Epilog .....	511
Der Weg des Künstlers .....	513
Leben und Werk .....	523
Bibliografie.....	526